

Fronleichnams- prozession 2013

Dein Angesicht, Herr, will ich suchen

**Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg
Liturgiereferat und Referat Geistliches Leben**

Am Ende der Messfeier

1. Einführung

Lektor 1: Wir ziehen nun gemeinsam durch die Straßen unserer Stadt und setzen so den Weg unserer Gottesdienst- und Glaubensgemeinschaft fort. Unser Gottesdienst, unser gemeinsames Beten und Singen, das Hören auf das Wort Gottes und die Christusbegegnung in der Heiligen Eucharistie sind noch nicht zu Ende. In der Form des gewandelten Brotes und in seinem Wort bleibt er mitten unter uns.

Lektor 2: Unsere Prozession führt durch unsere Lebensräume. Manche von uns wohnen hier, andere arbeiten hier, kaufen ein oder genießen die Stunden ihrer Freizeit. Viele Orte, an denen wir vorbeiziehen werden, stehen stellvertretend für die unterschiedlichen Bereiche unseres Lebens: die Kindergärten und Schulen, die Universität und die Musikhochschule, die Läden und Banken, die Büros und Arztpraxen, die Klöster und das Priesterseminar, das Theater und die Residenz und in diesem Jahr besonders auch der Hofgarten, das Julius- und das Bürgerspital und weitere Krankenhäuser und Seniorenheime.

Lektor 1: Wir sind nicht allein auf diesem Glaubensweg. Jesus Christus selbst ist in unserer Mitte. Er begleitet uns in jeden Bereich unseres Lebens. Er trägt uns in jeder Schwierigkeit des Alltags. Was wir in der Messfeier erfahren durften, setzt sich nun in der Prozession fort. Zum Zeichen dafür geht er mit uns im heiligen und gewandelten Brot, in der eucharistischen Gegenwart seines Leibes.

Lektor 2: Damit die Prozession eine würdige Form findet, bleiben Sie bitte an Ihren Plätzen, bis die Ordner Sie in den Fluss der Prozession einreihen.

Vor dem Dom bilden wir Sechserreihen. Versuchen Sie, innerhalb der Prozession immer aufzuschließen, damit sich keine größeren Lücken bilden.

Beachten Sie bitte auch die Ordnung am Residenzplatz: Dort bleiben wir in der Prozessionsordnung stehen, weil wir dann in dieser Ordnung weiter zum Schlussegen vor das Neumünsterportal ziehen. Aufgrund der Konzertbauten auf dem Residenzplatz werden wir nach der Statio ein kurzes Stück durch den Hofgarten gehen und am Josef-Stangl-Platz wieder in den gewohnten Weg zurückkehren.

2. Aussetzung + Auszug

3. Lied:	„Christen singt mit frohem Herzen“, GL 874,1-6
----------	--

Auf dem Weg zum Stationsaltar

4. Besinnung¹:

Lektor 1: Gottes verborgenes Angesicht kommt auf vielfältige Weise zum Vorschein. Es leuchtet auf in der Schönheit der Schöpfung, in den Wunderwerken, die er geschaffen hat. Es erstrahlt im Licht der Sonne, des Mondes und aller Gestirne. Es offenbart sich überall dort, wo Gott es will.

Lektor 2: Gottes Angesicht spiegelt sich auf dem Angesicht der Erde. Es schimmert durch in den Gesichtszügen der Menschen, der Kinder und der Alten, der Glücklichen und Leidtragenden. Sein Glanz erleuchtet die Augen derer, die nach ihm Ausschau halten und zu ihm aufschauen.

Kantor: Der Herr ist mein Licht und mein Heil. *(GL 719,1)*

Alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil. *(GL 719,1)*

Lektor 1: Jeden Morgen weckt Gott uns Augen und Ohren, damit wir gut schauen und hören können. In seinem göttlichen Licht können wir die Welt und unser eigenes Leben mit neuen Augen sehen.

Lektor 2: Jeden Tag geht er mit uns auf den verschiedenen Wegen, die wir zu gehen haben. Er begleitet uns auf den lichtvollen Abschnitten und auf den mühsamen Durststrecken. Er ist vertraut mit all unseren Wegen. Er weiß, wo wir herkommen und wo wir hingehen, was wir hinter, und was wir vor uns haben.

Kantor / Alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Lektor 1: Gott ist zu jeder Zeit, in jedem Augenblick, im Hier und Jetzt ganz und gar gegenwärtig. Er ist die pure Präsenz, die unser Leben von innen her erfüllt und von außen umgibt. Sein ist die Zeit und die Ewigkeit, das Gestern, das Heute und das Morgen.

Lektor 2: Seine Treue waltet über uns bei Tag und bei Nacht. Immerfort

¹ *Die rot gekennzeichneten Texte sollten auch bei einer starken Verkürzung der Gebets- und Prozessionsdauer nicht entfallen.*

dienen ihm die Engel und beten ihn an.

Kantor / Alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Lektor 1: Viele Menschen sind in Sorge um ihre Zukunft. Sie planen ihr Leben und wissen sehr wohl, wie brüchig es ist. Sie haben Vieles vor, sie hoffen und erwarten, dass sie Glück haben, dass ihr Leben gelingt.

Lektor 2 / Alle: Viele engagieren sich für den Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Sie mahnen zu Verantwortung und Solidarität. Sie gehen hinaus an die Ränder unserer Gesellschaft. Sie machen sich stark für Schwächere und Minderheiten. So setzen sie wichtige Zeichen der Hoffnung.

Kantor / Alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

Lektor 1: In einer Zeit der vielfachen Gottvergessenheit sind viele Menschen auf der Suche. Sie fragen nach Sinn, nach Glück, nach Erfüllung, nach Werten und einem Halt für ihr Leben.

Lektor 2: Heute ehren wir Gott, indem wir auf die Straße gehen. In aller Öffentlichkeit bekennen wir uns zu ihm. Als Christen sind wir unterwegs. Wir suchen Gott und fragen nach ihm. Wir loben und danken ihm. Wir rufen ihn an und erbitten seinen Segen.

Kantor / Alle: Der Herr ist mein Licht und mein Heil.

5. Lied: „Kommt her, ihr Kreaturen all“, GL 872,1+2
--

6. Lobpreis:

Lektor 1: Mit allen Völkern und Nationen, mit allen Kreaturen und Geschöpfen wollen wir dich, den lebendigen, den ewigen und wahren Gott, loben und preisen. Dir gilt unser Lobpreis heute und an jedem Tag. Du erfüllst die Erde mit deinem Segen.

Kantor / Alle: Preiset den Herrn zu aller Zeit, denn er ist gut. (GL 723,3)

Lektor 2: Du unser Gott, du lebst im unzugänglichen Licht. Gleichzeitig ist es dir eine Freude, mitten unter uns Menschen zu sein. Mit deinen Händen hast du uns zärtlich gebildet, uns den Atem eingehaucht, uns wunderbar gestaltet als deine geliebten Ebenbilder.

Kantor / Alle: Preiset den Herrn zu aller Zeit, denn er ist gut.

Lektor 1: In deiner großen Herzensgüte hast du uns überreich beschenkt. Mit unzähligen Gaben, Gnaden und Wohltaten hast du uns überhäuft. Soweit der Himmel reicht geht deine Treue. Deine Güte währt von einer Generation zur nächsten.

Kantor / Alle: Preiset den Herrn zu aller Zeit, denn er ist gut.

Lektor 2: Wir können mit unserem menschlichen Lobpreis deine göttliche Größe nicht vermehren, doch uns selbst bringt er Segen und Heil. Singen und spielen können wir vor dir, wie glückliche Kinder, die du erwählt hast.

Kantor / Alle: Preiset den Herrn zu aller Zeit, denn er ist gut.

Lektor 1: Alles soll zu deiner größeren Ehre gereichen, alles, was wir dankbar von dir empfangen; alles, was wir von dir erwarten und erbitten; alles, was wir dir vertrauensvoll überlassen; unser ganzes Leben.

Kantor / Alle: Preiset den Herrn zu aller Zeit, denn er ist gut.

Lektor 2: Ja, es ist würdig und recht, dich den erhabenen Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde zu jeder Zeit zu preisen. In dieser unserer gegenwärtigen Zeit und in der zukünftigen möge unser Herz und unser Mund dir, o Höchster, lobsingen.

Kantor / Alle: Preiset den Herrn zu aller Zeit, denn er ist gut.

7. Lied: „Kommt und lobet ohne End“, GL 875, 1-2

8. Besinnung:

Lektor 1: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Ja, wir tun gut daran, es dem eigenen Herzen immer wieder zu sagen, damit es seine Augen weit öffnet für den in allem verborgenen und gegenwärtigen Gott.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: Dein Angesicht, Herr, erstrahlt auf dem tiefsten Grund meiner Seele.

Es ist Ursprung und Ziel aller Sehnsucht, Quelle des wahren Lichtes, das jeden Menschen erleuchten und erfreuen will.

Lektor 1: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen, in den Geschichten und Bruchstücken meines Lebens, im Glück und im Schmerz, in der Fülle und in der Entbehrung, im Licht und im Dunkel, bei Tag und bei Nacht.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: Immer wieder erfahren wir, wie sehr unser Glaube im Suchen und Fragen sich entwickelt und wächst. Wir werden verunsichert und angefochten, aber auch überrascht und ermutigt.

Lektor 1: Auch im persönlichen Gebet erfahren wir die Spannung von Not und Segen. Welche Lebenshilfe, wie viel Halt und Trost wird uns beim Beten geschenkt. Wie gut, wenn wir einander betend beistehen und mittragen.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: In Gottesdiensten, Prozessionen und Wallfahrten, bei Besinnungstagen und Exerzitien erleben viele die stärkende Gebetsgemeinschaft mit anderen Gläubigen.

Lektor 1: Inständig und beständig wollen wir unsere Herzen zu Gott erheben. Auf ihn soll unser Augenmerk im Alltag gerichtet sein. Ihm verdanken wir die vielen Augenblicke der Gnade.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: Unser Beten lebt von der Bitte um ein hörendes Herz. Es braucht die Bereitschaft Stille zu suchen, um in aller Ruhe Gottes leise Stimme wahrzunehmen. Nur so sind wir dem Lärm des Alltags gewachsen.

Lektor 1: Die Psalmen, mit denen Jesus selbst gebetet hat, sind zu einem Teil auch Klagelieder. Wenn wir beten, dürfen wir Gott auch unser Elend klagen. Wir schütten unser Herz bei ihm aus.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: In den Liedern Davids hören wir, wie sich die Not wendet, wenn

Menschen beharrlich zu Gott schreien, wie sich Trauer in Freude verwandelt, wie Menschen neue Kraft schöpfen.

Lektor 1: Viele Psalmen sind Wallfahrtslieder. Sie sind Lieder für unterwegs, für alle Wege zu und mit Gott. Sie werden gesungen als Ermutigung, vor allem auf Durststrecken.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: In diesen Liedern verbünden sich Menschen zu einer gemeinsamen Hoffnung. Sie sammeln sich in der Sehnsucht nach dem lebendigen Gott.

Lektor 1: Alle, die ihn suchen, die ihr Leben nach ihm ausrichten wollen, die um seine Hilfe bitten, bilden weltweit die große Gemeinschaft des pilgernden Gottesvolkes, zu dem auch wir gehören.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: Als Kirche bilden wir diese Weggemeinschaft mit Gott. Seine Ehre ist der lebendige Mensch, sein Geheimnis ist die Quelle des Lebens, sein Licht öffnet uns die Augen.

Lektor 1: Aus ganzem Herzen, mit allen Kräften wollen wir täglich neu sein Lob singen. All unser Sinnen und Trachten richten wir auf ihn.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: An den verschiedensten Orten will Gottes Angesicht gesucht und gefunden werden, in der Arbeitswelt und in der Anbetung, auf Spielplätzen und Friedhöfen, in Kindergärten und Altersheimen, in Kirchen und Krankenhäusern, in Kapellen und Gasthäusern.

Lektor 1: Längst bevor wir Gott suchen, hält er Ausschau nach uns. Wie der barmherzige Vater sucht er den Kontakt zu uns, will er uns begegnen, umarmen und segnen.

Lektor 1 / Alle: Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

9. Lied: „Gottheit tief verborgen“, GL 546,1+7

10. Besinnung:

- Lektor 2:** Im ersten Petrusbrief hören wir: „Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, ein heiliger Stamm, ein Volk, das sein besonderes Eigentum wurde, damit ihr die großen Taten dessen verkündet, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht gerufen hat.“ (1 Petr 2, 9)
- Lektor 1:** Diese großartige Erwählung ist eine besondere Ehre, eine hohe Würde, die wir empfangen haben, um aus ihr zu leben, sie einander entgegenzubringen in einem Umgang, der geprägt ist von gegenseitiger Hochachtung und Wertschätzung.
- Lektor 2:** Wenn wir so voneinander denken, so übereinander reden, einander solch hohes Ansehen schenken, können wir einander Ehre erweisen und Freude bereiten.
- Kantor:** Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.
(GL 646,1)
- Alle:** Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.
- Lektor 2:** Weiter heißt es im ersten Petrusbrief: „Kommt zu ihm, dem lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt und geehrt worden ist.“ (1 Petr 2, 4)
- Lektor 1:** Aufgefordert sind wir, zu Christus, dem Lebendigen, zu kommen, ihn noch tiefer zu erkennen, um uns immer mehr zu ihm zu bekennen.
- Lektor 2:** Er ist der treue Freund unseres Lebens. Er ist das Fundament unseres Glaubens. Er ist der tiefste Grund unserer Hoffnung. Seine Liebe heilt, befreit und versöhnt uns. Er ist unser Friede.
- Kantor/Alle:** Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.
- Lektor 2:** Hören wir noch einmal auf die Worte des ersten Petrusbrief: „Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen.“ (1 Petr 2, 5)
- Lektor 1:** Gottes Geist stärkt uns, in all unserer Schwachheit. Gottes Kraft

baut uns auf in all unserem Unvermögen. So oft erfahren wir schmerzlich, wo wir an unsere Grenzen kommen.

Lektor 2: Doch dort, wo wir am Ende sind, kann Gott einen ganz neuen Anfang schaffen. Wo wir nicht mehr weiter wissen, sind seine Möglichkeiten noch lange nicht erschöpft. Denn bei Gott ist nichts unmöglich.

Kantor/Alle: Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Lektor 2: In vielem sind wir heute neu gefragt, wie wir von Gott denken, was wir von ihm erwarten, was wir ihm wirklich zutrauen, wie es mit unserem persönlichen Gottvertrauen steht.

Lektor 1: Bei allen Anfragen und Herausforderungen können wir getrost zu Gott aufschauen, auf seine Hilfe bauen, uns von ihm stärken und helfen lassen.

Lektor 2: Wir haben guten Grund, uns an ihm zu freuen. Diese Freude können wir miteinander teilen. Wir können sie einander weiter schenken.

Kantor/Alle: Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Lektor 2: Zu echter Freude will Gott uns als Freund des Lebens befähigen. Wir wollen einander dazu einladen und ermutigen und sie einander gönnen.

Lektor 1: Wir können zu mehr Freude an unserer Erwählung beitragen, wenn wir einander bestärken und ermutigen.

Lektor 2: Wo die Freude an Gott verstummt ist, können wir sie neu wecken und anstimmen. Freude wächst, wenn wir sie einander bereiten.

Kantor/Alle: Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

Lektor 2: Wo die Grundmelodie der Freude erklingt, werden Menschen gelöst, heiter und frei; da können sie aus sich heraus und aufeinander zugehen.

Lektor 1: Viele heilende Kräfte entwickeln sich durch die Freude. Sie ist Nahrung für die Seele und Balsam für ihre Wunden.

Lektor 2: Darum ist es so wichtig, in unserem alltäglichen Umgang die Freude nicht zu vergessen oder zu vernachlässigen.

- Kantor/Alle:** Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.
- Lektor 2:** Freude strahlt aus, sie steckt an, sie begeistert und beflügelt. Sie lässt Menschen über sich selbst hinauswachsen.
- Lektor 1:** Wir sehen es einem Menschen am Gesicht an, wenn er sich freut. Wir hören es an seiner Stimme, ob er froh oder traurig ist.
- Lektor 2:** Von Gott dürfen wir annehmen, dass er uns so annimmt, wie wir sind. Er will unseren Kummer in Freude verwandeln.
- Kantor/Alle:** Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.
- Lektor 2:** Darum danken wir ihm heute für alle Boten der Freude, die von ihm kommen und zu ihm führen.
- Lektor 1:** Diesen Dank wollen wir feiern. Unser Denken und Reden, unser Tun und Verhalten soll davon geprägt sein.
- Lektor 2:** Durch die Gnade Gottes sind wir sein auserwähltes Volk, geliebte Kinder seines Wohlgefallens, sind wir mit Ehre gekrönt.
- Kantor/Alle:** Freut euch: wir sind Gottes Volk, erwählt durch seine Gnade.

<p>11. Lied: „Deinem Heiland, deinem Lehrer“, GL 870,1+3</p>

12. Besinnung:

- Lektor 1:** Im Jahr des Glaubens hören wir Gottes Ja zu uns Menschen. Diese Zusage seiner Treue trägt unser Leben. Sie gibt uns festen Halt und Schutz.
- Kantor:** Wie schön ist es, dem Herrn zu danken. (GL 737, 1)
- Alle:** Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.
- Lektor 1:** Im Jahr des Glaubens betrachten wir Gottes Ja zu allen Menschen, die ihn aufrichtig suchen. Sein Bund hat Bestand für immer.
- Lektor 2:** Im Jahr des Glaubens können wir staunen über den Schatz des Glaubens, den wir in zerbrechlichen Gefäßen tragen.
- Kantor / Alle:** Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.
- Lektor 1:** Im Jahr des Glaubens feiern wir dankbar die Hingabe Jesu im Sakrament der Eucharistie. Sie ist die unerschöpfliche Kraftquelle,

aus der aller Segen strömt.

Lektor 2: Im Jahr des Glaubens haben viele die Schönheit ihres persönlichen Glaubens neu entdeckt.

Kantor / Alle: Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.

Lektor 1: Im Jahr des Glaubens wissen wir uns in Solidarität und gemeinsamer Hoffnung als Weltkirche verbunden mit allen Völkern auf der einen Erde.

Lektor 2: Im Jahr des Glaubens danken wir für alle Frauen und Männer, die in unserer Zeit Jesus nachfolgen als Ordenschristen, als Missionare, als Eheleute, als Priester oder Diakone.

Kantor / Alle: Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.

Lektor 1: Im Jahr des Glaubens freuen wir uns über Erwachsene und Kinder, die das Sakrament der Taufe, der Hl. Kommunion und der Firmung empfangen, um aus Gottes Geist zu leben.

Lektor 2: Im Jahr des Glaubens denken wir an die Männer, die sich zu Priestern weihen lassen und an die Paare, die sich im Sakrament der Ehe aneinander binden.

Kantor / Alle: Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.

Lektor 1: Im Jahr des Glaubens wollen wir Zweifel und Fragen in unserer persönlichen Gottesbeziehung nicht verschweigen.

Lektor 2: Im Jahr des Glaubens können wir uns ermutigen und anspornen lassen von glaubwürdigen Vorbildern auf unserem Lebensweg.

Kantor / Alle: Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.

Lektor 1: Im Jahr des Glaubens klagen wir Gott die Not der Resignation, der lau und gleichgültig Gewordenen.

Lektor 2: Im Jahr des Glaubens hoffen wir auf neue Begeisterung für die frohe Botschaft. Wir ersehnen neue Visionen, Träume und Aufbrüche in unserer Kirche.

Kantor / Alle: Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.

Lektor 1: Im Jahr des Glaubens wollen wir ein Loblied singen auf die vielen

kleinen Schritte und guten Zeichen mitten unter uns, in aller nächster Nähe.

Lektor 2: Im Jahr des Glaubens bedanken wir uns für alle guten Erfahrungen, die uns vermittelt wurden von so vielen, die vor uns den Weg des Glaubens gegangen sind.

Kantor / Alle: Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.

Lektor 1: Im Jahr des Glaubens können wir uns neu entscheiden für die eigene beherzte Antwort auf das Wort und die Anfragen Gottes.

Lektor 2: Im Jahr des Glaubens stimmen wir ein in den vielfältigen Dank für die Wunder, die Gottes Geist auch heute, hier bei uns und überall wirkt.

Kantor / Alle: Wie schön ist es, dem Herrn zu danken.

13. Lied: „Wahrer Gott, wir glauben dir“, GL 860,1+2

14. Lobpreis:

Lektor 2: Wir können nur staunen über die unendliche Vielfalt deiner Geschöpfe, o Gott, die du so wunderbar gestaltet hast. Du hast sie alle so verschiedenartig und großartig erfunden.

Lektor 1: Dem ganzen Kosmos hast du, o Gott, seine Ordnung gegeben in unvorstellbarer Weisheit. Uns Menschen hast du deinen göttlich kraftvollen Atem eingehaucht.

Lektor 2: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Alle: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Lektor 2: Mit ewiger Liebe hast du uns ins Dasein geführt. Aus deiner Liebe sind wir neu geboren. Vom Feuer deines Geistes sind wir beseelt.

Lektor 1: Im Glanz deines Angesichtes erstrahlt unser Leben. Als Kinder des Lichtes freuen wir uns an deiner erhabenen Größe.

Lektor 2: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Alle: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Lektor 2: Von deiner Schöpferkraft, o Gott, stammt alle Energie, alle Ruhe

und gute Phantasie, die uns Menschen bereichert.

Lektor 1: Du lässt uns Zeit, damit wir wachsen und reifen, uns entfalten und entwickeln in deinem Sinn und nach deinem Willen.

Lektor 2: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Alle: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Lektor 2: Ja Gott, jeden Morgen lässt du deine Sonne neu aufgehen, um uns mit ihrem Glanz zu erfreuen.

Lektor 1: Mit den heilenden Kräften deines Wortes und Geistes stärkst du uns den Rücken im Gegenwind unserer Zeit.

Lektor 2: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Alle: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Lektor 2: Immer wieder richtest du uns auf, wenn wir niedergeschlagen sind. Du ermöglichst uns einen neuen Anfang, wenn wir am Ende sind.

Lektor 1: Wenn wir mit Blindheit geschlagen sind, willst du uns die Augen neu öffnen, damit wir tiefer sehen, damit wir erkennen können, dass du bei uns bist.

Lektor 2: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Alle: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Lektor 2: Unser Herz willst du neu entzünden, wenn wir ausgebrannt sind. Wenn unser Herz hart wird, willst du es neu beleben.

Lektor 1: Ja Gott, weil du ein Herz für uns hast, erschaffst du uns immer wieder ein neues Herz und gibst du uns deinen beständigen Geist.

Lektor 2: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Alle: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Lektor 2: Niemals können wir uns satt sehen an den zahlreichen sichtbaren und unsichtbaren Wunderwerken aus deiner Hand.

Lektor 1: Darum bekunden wir dir unsere Anbetung. Darum beugen wir unser Knie allein vor dir. Darum bekennen wir, du allein bist Gott.

Lektor 2: Wir loben dich. Wir preisen dich.

Alle: Wir loben dich. Wir preisen dich.

15. Lied: „O Sonn und Mond und all ihr Stern“, GL 872,4+5
--

16. Besinnung:

Lektor 1: Die Ehre Gottes ist der lebendige Mensch. In allem will diese Ehre Gottes aufleuchten, in unseren Gesichtern und Begegnungen.

Lektor 2: Die Kraft Gottes erweist sich in unserer Schwachheit. Wir brauchen uns nicht verstecken, wenn unser Unvermögen uns lähmt oder hindert. Gott ist immer viel größer, als wir meinen.

Kantor: Kündet den Völkern die Herrlichkeit des Herrn. *(GL 740, 1)*

Alle: Kündet den Völkern...

Lektor 1: Die Leidenschaft Gottes für sein Volk ist lebendig. Auch heute will sie uns berühren, bestärken und bewegen.

Kantor / Alle: Kündet den Völkern...

Lektor 2: Die Herrlichkeit Gottes bleibt ein ewiges Wunder. Mit der größtmöglichen Ehrfurcht wollen wir sie wahren.

Kantor / Alle: Kündet den Völkern...

Lektor 1: Die Gegenwart Gottes kommt in allen seinen Geschöpfen zum Vorschein. In allem sucht Gott die Begegnung mit uns Menschen, damit wir uns von ihm finden lassen.

Kantor / Alle: Kündet den Völkern...

Lektor 2: Das Geheimnis Gottes umfängt unser Leben von der Wiege bis zur Bahre, von der Geburt bis zum Sterben, von der Zeit bis in die lichte Ewigkeit.

Kantor / Alle: Kündet den Völkern...

17. Lied: „In Brots- und Weinsgestalten“, GL 876,1+2

18. Dankgebet:

- Lektor 1:** Gemeinsam danken wir dir, unserem Gott für alle Gaben, Gnaden und Wohltaten, die wir von dir empfangen haben. Du hast uns schon so oft reich beschenkt.
- Kantor:** Danket dem Herrn, denn er ist gut. Halleluja, danket ihm, Halleluja.
(GL 281,1)
- Alle:** Danket dem Herrn...
- Lektor 2:** Von Kindesbeinen an hast du uns in deiner Herzengüte reich bedacht. Du hast gut für uns gesorgt. Dir verdanken wir unser ganzes Leben.
- Kantor / Alle:** Danket dem Herrn...
- Lektor 1:** Dafür loben und preisen wir dich, du menschenfreundlicher, du langmütiger und treuer Gott. Liebevoll hast du uns behandelt. Wunderbar hast du an uns gehandelt.
- Kantor / Alle:** Danket dem Herrn...
- Lektor 2:** In deinen Händen ruht unser Geschick. In deinem Erbarmen bist du uns immer wieder zu Hilfe gekommen.
- Kantor / Alle:** Danket dem Herrn...
- Lektor 1:** Die vielen Lob- und Danklieder singen wir auf dich, unseren Gott, auf deine erhabene Größe und deine großen Taten.
- Kantor / Alle:** Danket dem Herrn...
- Lektor 2:** Von deiner Huld ist die Erde erfüllt. Deinen Charme hast du über uns ausgebreitet. Deine Liebe hast du uns ins Herz gelegt.
- Kantor / Alle:** Danket dem Herrn...
- Lektor 1:** So lange wir leben, wollen wir deiner gedenken und dir immer wieder aufs Neue danken, du Gott aller Menschen und aller Zeiten.
- Kantor / Alle:** Danket dem Herrn...

19. Lied: „Hier ist die Seelenspeise“, GL 876,3+6
--

Am Stationsaltar

20. Gebet

Lektor 1: Herr Jesus Christus, du bist das Brot des Lebens, du bist gegenwärtig in unserer Mitte und zeigst uns dein Angesicht. In den Zeichen der Eucharistie, in deinem Leib und Blut dürfen wir dies erleben.

Lektor 2: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

Alle: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

Lektor 1: Du bist wie ein Weinstock, und wir sind die Reben. Du nährst uns mit deinem Leben und durch dich können wir wachsen.

Alle: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

Lektor 2: Du bist uns nahe in deinem Wort. Durch deine Botschaft schenkst du uns die Kraft zur Umkehr und zum Leben.

Alle: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

Lektor 1: Du bleibst in uns, wenn wir in dir bleiben. In unserem Leben sind wir nicht allein, weil du uns nie verlässt.

Alle: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

Lektor 2: Du machst durch deine Gegenwart unser Leben fruchtbar. Deshalb ist unser Leben nicht umsonst gelebt, kein Kummer umsonst getragen, keine Mühe umsonst aufgebracht.

Alle: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

Lektor 1: Du erhörst unsere Bitten. In allem, was uns bedrängt, können wir vertrauensvoll zu dir kommen und deiner Hilfe sicher sein.

Alle: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

Lektor 2: Du liebst uns, wie dein Vater selbst uns liebt. Deshalb können wir und alle Menschen in deiner Liebe getröstet und geborgen sein.

Alle: Herr in unserer Mitte, wir beten dich an.

21. Chor

22. Evangelium Mt 17,1-8

Diakon: Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jener Zeit nahm Jesus Petrus, Jakobus und dessen Bruder Johannes beiseite und führte sie auf einen hohen Berg.

Und er wurde vor ihren Augen verwandelt; sein Gesicht leuchtete wie die Sonne und seine Kleider wurden blendend weiß wie das Licht.

Da erschienen plötzlich vor ihren Augen Mose und Elija und redeten mit Jesus.

Und Petrus sagte zu ihm: Herr, es ist gut, dass wir hier sind. Wenn du willst, werde ich hier drei Hütten bauen, eine für dich, eine für Mose und eine für Elija.

Noch während er redete, warf eine leuchtende Wolke ihren Schatten auf sie und aus der Wolke rief eine Stimme: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe; auf ihn sollt ihr hören.

Als die Jünger das hörten, bekamen sie große Angst und warfen sich mit dem Gesicht zu Boden.

Da trat Jesus zu ihnen, fasste sie an und sagte: Steht auf, habt keine Angst!

Und als sie aufblickten, sahen sie nur noch Jesus.

23. Lobgebet

Bischof: Herr Jesus Christus, wir sind gekommen, dein Angesicht zu suchen und dich anzubeten. Mit den Menschen auf der ganzen Welt stehen wir vor dir. Wir vertrauen dir unsere Ängste und Sorgen an. Wir stehen vor dir aber auch voller Glauben und Hoffnung. Durch deinen Tod und deine Auferstehung hast du dieser Welt das Leben geschenkt. In deiner eucharistischen Gegenwart dürfen wir dies immer wieder spüren. Du hast uns deine Herrlichkeit versprochen am Ende der Tage zur Vollendung der Zeiten. Vor dir halten wir inne und beten dich in Stille an.

(kurze Stille)

24. Tantum ergo

25. Versikel + Oration

Bischof: Panem de caelo praestitisti eis, Alleluja.

Alle: Omne delectaméntum in se habéntem, Alleluja.

Bischof: Orémus. – Deus, qui nobis sub sacraménto mirábili passiónis tuae memóriam reliquisti: tríbue, quáesumus, ita nos córporis et sánguinis tui sacra mystéria venerári, ut redemptiónis tuae fructum in nobis júgiter sentiámus. Qui vivis et regnas in sáecula saeculórum.

Alle: Amen.

26. Sakramentaler Segen

27. Lied:	„Wahrer Leib, o sei gegrüßet“, GL 873, 1-2
------------------	---

Auf dem Weg zum Altar vor der Kirche

28. Wechselgebet:

- Lektor 2:** „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“ ist das Psalmenzitat, das unser Bistum in diesem Jahr prägt und begleitet. Beten wir mit den Worten des Psalms 27 aus dem dieser Vers entnommen ist:
- Kantor:** Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen. *(nach GL 720,1)*
- Alle:** Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.
- Lektor 1:** Der Herr ist mein Licht und mein Heil: Vor wem sollte ich mich fürchten?
- Lektor 2:** Der Herr ist die Kraft meines Lebens: Vor wem sollte mir bangen?
- Kantor / Alle:** Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.
- Lektor 1:** Dringen Frevler auf mich ein, um mich zu verschlingen, meine Bedränger und Feinde, sie müssen straucheln und fallen.
- Lektor 2:** Mag ein Heer mich belagern: Mein Herz wird nicht verzagen. Mag Krieg gegen mich toben: Ich bleibe dennoch voll Zuversicht.
- Kantor / Alle:** Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.
- Lektor 1:** Nur eines erbitte ich vom Herrn, danach verlangt mich: Im Haus des Herrn zu wohnen alle Tage meines Lebens.
- Lektor 2:** Die Freundlichkeit des Herrn zu schauen und nachzusinnen in seinem Tempel.
- Kantor / Alle:** Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.
- Lektor 1:** Denn er birgt mich in seinem Haus am Tag des Unheils; er beschirmt mich im Schutz seines Zeltes, er hebt mich auf einen Felsen empor.
- Lektor 2:** Nun kann ich mein Haupt erheben über die Feinde, die mich umringen.
- Kantor / Alle:** Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.
- Lektor 1:** Ich will Opfer darbringen in seinem Zelt, Opfer mit Jubel; dem Herrn will ich singen und spielen.

Lektor 2: Vernimm, o Herr, mein lautes Rufen; sei mir gnädig und erhöre mich!

Kantor / Alle: Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.

Lektor 1: Mein Herz denkt an dein Wort: „Sucht mein Angesicht!“ Dein Angesicht, Herr, will ich suchen.

Lektor 2: Verbirg nicht dein Gesicht vor mir; weise deinen Knecht im Zorn nicht ab! Du wurdest meine Hilfe

Kantor / Alle: Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.

Lektor 1: Verstoß mich nicht, verlass mich nicht, du Gott meines Heiles!

Lektor 2: Wenn mich auch Vater und Mutter verlassen, der Herr nimmt mich auf.

Kantor / Alle: Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.

Lektor 1: Zeige mir, Herr, deinen Weg, leite mich auf ebener Bahn trotz meiner Feinde!

Lektor 2: Gib mich nicht meinen gierigen Gegnern preis; denn falsche Zeugen stehen gegen mich auf und wüten.

Kantor / Alle: Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.

Lektor 1: Ich aber bin gewiss, zu schauen die Güte des Herrn im Land der Lebenden.

Lektor 2: Hoffe auf den Herrn und sei stark! Hab festen Mut und hoffe auf den Herrn.

Kantor / Alle: Der Herr ist nahe allen, die ihn suchen.

29. Lied: „O Schöpfer, dessen Allmachtswort“, GL 885,1+4

30. Fürbitten:

Lektor 1: Herr Jesus Christus, durch die Kraft des Heiligen Geistes hast du Papst Franziskus in die Nachfolge des Heiligen Petrus gerufen und ihn mit der Leitung der Kirche betraut.

Lektor 2: Wir bitten dich: Schenke ihm die Weisheit, hinzuschauen, wo dein Heil spürbar und dein Wirken erlebbar wird. Gib ihm die Kraft, zu

vereinen, was getrennt ist und lass ihn mutig dort seine Stimme erheben, wo die Menschen Hoffnung und Orientierung benötigen. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Lektor 1: Immer wieder können wir vor Ort, können die Menschen in unserem Bistum deine Gegenwart und dein Heilshandeln spüren.

Lektor 2: Wir bitten dich: Leite unseren Bischof Friedhelm in seiner Sorge um die Kirche von Würzburg. Lass unsere Kirchen und Gemeinden für die Menschen dieser Zeit Kraftquelle und Hoffnungszeichen sein. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Lektor 1: In einer Vielzahl von Diensten tragen Christen Sorge um die Weitergabe deiner Botschaft. Priester und Diakone vermitteln im sakramentalen Geschehen dein Heilshandeln. Pastoral- und Gemeindereferenten, Religionslehrer und Katecheten künden von deiner heilbringenden Wirklichkeit.

Lektor 2: Wir bitten dich: Stärke alle, die den Weg deiner Nachfolge eingeschlagen haben und in der Kirche von Würzburg ihren Glauben leben und weitergeben. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Lektor 1: An der Universität, im Priesterseminar und in den diözesanen Ausbildungszentren bereiten sich junge Frauen und Männer auf den Dienst in deiner Kirche vor.

Lektor 2: Wir bitten dich: Stärke sie in der Begeisterung für den Glauben, damit sie deine lebensspendende Wirklichkeit anderen Menschen vermitteln können. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

Lektor 1: In den Klöstern und Ordensgemeinschaften unseres Bistums und unserer Stadt beten Frauen und Männer im regelmäßigen Gebet zu dir. In der eucharistischen Anbetung vertrauen sie dir die Sorgen und Nöte an.

Lektor 2: Wir danken für ihren großartigen Dienst und bitten dich: Erhöre ihr Beten und vereine auch uns mit ihnen im immerwährenden Gotteslob deiner Kirche. Christus, höre uns.

Alle: Christus, erhöre uns.

31. Lied: „Herr, deine Güte ist unbegrenzt“, GL 289,1+2
--

32. Bittgebet:

Lektor 2: Herr Jesus Christus, du bist das Abbild des Vaters. Wir glauben, dass du gegenwärtig bist in unserer Welt und in unseren Mitmenschen. Du bist mitten unter uns; auch wenn es uns schwer fällt dich zu entdecken und zu erkennen. Lass uns nicht müde werden, dein Angesicht, Herr, zu suchen. Schenke uns die Erfahrung deiner Gegenwart.

Lektor 1: Sehnsuchtsvoll rufen wir zu dir: Lass uns dich erkennen.

Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: Im ungeborenen Kind und im Neugeborenen:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: Im Spiel des Kleinkindes und in den Fragen der Jugendlichen:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In der Sorge der Menschen und in der Freude des Alltags:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In der Liebe zweier Menschen zu einander:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: Im Gesicht des Einsamen und Verlassenen:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: Im Leben der Kranken und in der Gebrechlichkeit der alten Menschen:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In den Sterbenden und in der Trauer um unsere Toten:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In Menschen, die uns fremd sind und in jenen, die uns nahe stehen:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In den Ausgegrenzten und an den Rand gedrängten:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In den Armen und Schwachen:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In der Fülle und Schönheit des Lebens:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In unseren Mitmenschen:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: In unserem eigenen Leben:

Lektor 1/ Alle: Lass uns dich erkennen!

Lektor 2: Herr Jesus Christus, du bist mit uns unterwegs. Du bist schon da, bevor wir dich suchen. Dafür danken wir dir und dafür preisen wir dich, heute und alle Tage unseres Lebens.

Alle: Amen.

33. Lied: „Einst am Kreuz verhüllte“, GL 546,3+5

34. Besinnung:

Lektor 1: Am 11. Oktober 1962 eröffnete Papst Johannes XXIII. das II. Vatikanische Konzil. „Das Konzil ist nicht nur ein bedeutendes Ereignis der Vergangenheit. Das Konzil bleibt auch heute eine wichtige Orientierungsmarke auf dem Weg der Kirche.“ so schreiben die Deutschen Bischöfe zum Auftakt der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Lektor 2: Die Texte des II. Vatikanischen Konzils wollen uns einladen unser Tun und Handeln als Volk Gottes in dieser Welt zu bedenken.

- Kantor:** Geht in alle Welt, Halleluja, und seid meine Zeugen. Halleluja. (GL 646,5)
- Alle:** Geht in alle Welt, Halleluja, und ...
- Lektor 2:** In der Konstitution zur Heiligen Liturgie lesen wir:
Christus ist „gegenwärtig im Opfer der Messe sowohl in der Person dessen, der den priesterlichen Dienst vollzieht, wie vor allem unter den eucharistischen Gestalten. Gegenwärtig ist er mit seiner Kraft in den Sakramenten. Gegenwärtig ist er in seinem Wort. Gegenwärtig ist er schließlich, wenn die Kirche betet und singt, er der versprochen hat: „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen (Mt 18,20)“. (vgl. SC 7)
- Kantor / Alle:** Geht in alle Welt, Halleluja, und ...
- Lektor 1:** In der Konstitution über die Kirche heißt es:
„Die Kirche ist ja in Christus gleichsam das Sakrament, das heißt Zeichen und Werkzeug für die innigste Vereinigung mit Gott wie für die Einheit der ganzen Menschheit.“ (vgl. LG 1)
„Die Kirche [...] wächst durch die Kraft Gottes sichtbar in der Welt. Zugleich wird durch das Sakrament des eucharistischen Brotes die Einheit der Gläubigen, die einen Leib in Christus bilden, dargestellt und verwirklicht (1 Kor 10,17)“. (vgl. LG 3)
- Kantor / Alle:** Geht in alle Welt, Halleluja, und ...
- Lektor 2:** Die Konstitution über die Göttliche Offenbarung sagt:
„Gott hat in seiner Güte und Weisheit beschlossen sich selbst zu offenbaren und das Geheimnis seines Willens kundzutun. In dieser Offenbarung redet der unsichtbare Gott aus überströmender Liebe die Menschen an wie Freunde und verkehrt mit ihnen, um sie in seine Gemeinschaft einzuladen und aufzunehmen.“ (DV 2)
- Kantor / Alle:** Geht in alle Welt, Halleluja, und ...
- Lektor 1:** In der Pastoralkonstitution heißt es:
„Man darf keinen künstlichen Gegensatz zwischen beruflicher und gesellschaftlicher Tätigkeit auf der einen Seite und dem religiösen Leben auf der anderen konstruieren. Ein Christ, der seine irdischen

Pflichten vernachlässigt, versäumt damit seine Pflichten gegenüber dem Nächsten, ja gegen Gott selbst und bringt sein ewiges Heil in Gefahr.“ (GS 43)

Kantor / Alle: Geht in alle Welt, Halleluja, und ...

Lektor 2: Und weiter heißt es:

„Es ist [...] Aufgabe des ganzen Gottesvolkes, vor allem der Seelsorger und Theologen, unter dem Beistand des Heiligen Geistes auf die verschiedenen Sprachen unserer Zeit zu hören, sie zu unterscheiden, zu deuten und im Licht des Gotteswortes zu beurteilen, damit die geoffenbarte Wahrheit immer tiefer erfasst, besser verstanden und passender verkündet werden kann.“ (GS 44)

Kantor / Alle: Geht in alle Welt, Halleluja, und ...

Lektor 1: Und schließlich lesen wir in der Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen:

Die katholische Kirche mahnt ihre Söhne [und Töchter], „dass sie mit Klugheit und Liebe, durch Gespräch und Zusammenarbeit mit den Bekennern anderer Religionen sowie durch ihr Zeugnis des christlichen Glaubens und Lebens jene geistlichen und sittlichen Güter und auch die sozial-kulturellen Werte, die sich bei ihnen finden, anerkennen, wahren und fördern.“ (NA 2)

Kantor / Alle: Geht in alle Welt, Halleluja, und ...

35. Lied: „Wohl denen, die da wandeln“, GL 614,1-3

36. Fürbitten:

Lektor 2: In unserem Alltag begegnen wir immer wieder Menschen, die mit uns ihre Nöte und Sorgen teilen.

Lektor 1: In ihren Anliegen wollen wir jetzt beten.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison. (GL 919,2)

Lektor 2: Wir beten für alle, die kein Dach über den Kopf haben und auf der Suche nach Heimat sind.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

Lektor 1: Wir beten für alle, die unter materieller Armut leiden und die nicht wissen, wovon sie ihr tägliches Brot kaufen sollen.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

Lektor 2: Wir beten für alle, die zu Gast in unserem Land sind und die diskriminiert werden, weil sie uns fremd sind.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

Lektor 1: Wir beten für alle, die ihre Kinder allein erziehen und die unter der Trennung von ihrem Partner, ihrer Partnerin leiden.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

Lektor 2: Wir beten für alle, die unheilbar erkrankt sind und ihre Lebenssituation durchstehen müssen.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

Lektor 1: Wir beten für alle, die keine Arbeitsstelle haben oder unter ihrer Arbeitssituation leiden.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

Lektor 1: Wir beten für alle, die mit dem plötzlichen Tod eines ihnen nahe stehenden Menschen leben müssen und durch den Verlust gelähmt sind.

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

Lektor 2: Wir beten für alle, deren Not uns belastet und für alle, die uns am Herzen liegen (*kurze Stille!*)

Kantor: Wir bitten dich:

Alle: Kyrie, Kyrie eleison.

37. Lied: „O dass auch unsrer Stimme Schall“, GL 885,5+6

38. Lobpreis:

Lektor 1: Der große Theologe des Mittelalters Thomas von Aquin bringt die Nähe und Gegenwart Jesu Christi und das Geschehen dieses Tages in poetischen Versen zum Ausdruck. Noch heute singen und beten wir diese Texte. Sie geben uns ein Zeugnis von tiefer eucharistischer Frömmigkeit.

Lektor 2: Machen wir uns diese Worte zu eigen und stimmen ein in den Lobpreis.

Kantor: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit. (*GL 563*)

Alle: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

Lektor 1: Lobe, Zion, deinen Hirten, dem Erlöser der Verirrten stimme Dank und Jubel an.

Lektor 2: Lass dein Lob zum Himmel dringen, ihn zu rühmen, ihm zu singen, hat kein Mensch genug getan.

Kantor / Alle: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

Lektor 1: Er ist uns im Brot gegeben, Brot, das lebt und spendet Leben, Brot, das Ewigkeit verheißt.

Lektor 2: Brot, mit dem der Herr im Saale, dort beim österlichen Mahle, die zwölf Jünger hat gespeist.

Kantor / Alle: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

Lektor 1: Lobt und preist, singt Freudenlieder; festlich kehrt der Tag uns wieder, jener Tag von Brot und Wein.

Lektor 2: Da der Herr zu Tisch geladen und dies heilige Mahl der Gnaden setzte zum Gedächtnis ein.

Kantor / Alle: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

Lektor 1: Was bei jenem Mahl geschehen, sollen heute wir begehen und verkünden seinen Tod.

Lektor 2: Wie der Herr uns aufgetragen, weihen wir, Gott Dank zu sagen, nun zum Opfer Wein und Brot.

Kantor / Alle: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

Lektor 1: Seht, das Brot, der Engel Speise, Brot auf unserer Pilgerreise, das den Hunger wahrhaft stillt.

Lektor 2: Abrams Opfer hats gedeutet, war im Manna vorbereitet, fand im Osterlamm sein Bild.

Kantor / Alle: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

Lektor 1: Guter Hirt, du Brot des Lebens, wer dir traut, hofft nicht vergebens, geht getrost durch diese Zeit.

Lektor 2: Die du hier zum Tisch geladen, ruf auch dort zum Mahl der Gnaden in des Vaters Herrlichkeit.

Kantor / Alle: Christus gestern, Christus heute, Christus in Ewigkeit.

39. Lied: „Doch nach unsres Glaubens Lehren“, GL 870,6+7

Am Altar vor der Kirche

40. Schlussgebet

Bischof: Herr Jesus Christus, Du hast uns begleitet auf unserem Weg durch die Straßen unserer Stadt. Du kommst uns im Leben immer wieder entgegen, auch wenn die Geschäftigkeit des Alltags diese Straßen wieder erfüllt. Du kennst unsere Sorgen und unsere Ängste nicht weniger als unsere Hoffnung und unsere Freude. Wir danken dir für die Gewissheit deiner treuen und unerschütterlichen Wegbegleitung.

Wir bitten dich: segne uns, damit die Feier deiner eucharistischen Gegenwart uns für den Alltag stärkt und wir dein Angesicht in dieser Welt und in unseren Mitmenschen entdecken können. Öffne unseren Blick für Deine himmlische Herrlichkeit, in die du uns einst in der Gemeinschaft mit dem Vater hineinführen willst. Darum bitten wir dich, der Du mit dem Heiligen Geist und dem Vater lebst und herrschst in alle Ewigkeit. Amen.

41. Lied: „Darum laßt uns tief verehren...“, GL 869, 5-6

42. Versikel und Oration

Bischof: Brot vom Himmel hast du ihnen gegeben, Halleluja.

Alle: Das alle Erquickung in sich birgt, Halleluja.

Bischof: Lasset uns beten. – Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird. Der du lebst und herrschest in Ewigkeit.

Alle: Amen.

43. Sakramentaler Segen

44. Lied: „Großer Gott, wir loben dich“, GL 257, 1-3

ANHANG

Weitere Texte zum Einfügen:

45. Fürbitten:

- Lektor 1:** Unsere Kirche, unser Bistum ist Teil der Gesellschaft. So wie heute sind wir auch immer wieder im Alltag herausgefordert Zeugnis von Jesus Christus zu geben.
- Lektor 2:** So lasst uns beten in den Anliegen unserer Kirche.
- Lektor 1:** Am 13. März 2013 wurde Jorge Mario Bergoglio zum 266. Nachfolger auf dem Stuhl Petri gewählt.
- Lektor 2:** Papst Franziskus bittet immer wieder die Menschen um ihr Gebet für seinen Dienst - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:
- Lektor 1:** Segne ihn und lass ihn zum Segen für die Menschen werden.
- Alle:** Segne ihn und lass ihn zum Segen für die Menschen werden.
- Lektor 1:** Das Wort „Dein Angesicht, Herr, will ich suchen“ steht über diesem Jahr 2013 in unserem Bistum.
- Lektor 2:** Wir wollen beten für alle, die Verantwortung für unsere Diözese haben, besonders für Bischof Friedhelm und für alle unsere Bischöfe - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:
- Lektor 1:** Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.
- Alle:** Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.
- Lektor 1:** Im Dezember 2012 hat die Diözese Würzburg eine neue Partnerschaft mit der Diözese Obidos geschlossen.
- Lektor 2:** Wir wollen beten für die Menschen in Obidos und Mbinga - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:
- Lektor 1:** Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.
- Alle:** Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.
- Lektor 1:** Der Bundesverband des Familienbundes der Katholiken (FDK) feierte Mitte März seinen 60. Geburtstag in Würzburg.
- Lektor 2:** Wir wollen beten für alle, die sich in Kirche und Gesellschaft für die

Rechte und zum Wohl der Familien einsetzen - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:

Lektor 1: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Alle: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Lektor 1: Vom 13. bis 16. Juni beteiligen sich viele Jugendliche, auch in unserem Bistum, an der bundesweiten Aktion des BDKJ „72 Stunden - Uns schickt der Himmel“.

Lektor 2: Wir beten für alle, die junge Menschen auf den Weg ins Leben begleiten - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:

Lektor 1: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Alle: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Lektor 1: Am 19. Juni 2013 gedenken die Gemeindereferenten aus Erfurt und Würzburg Cläre Barwitzky, die während dem Nationalsozialismus jüdische Kinder vor dem Holocaust rettet.

Lektor 2: Wir beten für alle, die Zeugnis geben, von der Hoffnung, die sie trägt - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:

Lektor 1: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Alle: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Lektor 1: Vom 5. bis 9. Juni findet unter der Überschrift „Herr, zu wem sollen wir gehen?“ der Nationale Eucharistische Kongress in Köln statt.

Lektor 2: Wir beten für alle, die in dir einen Halt haben und für alle, die auf der Suche nach dir sind - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:

Lektor 1: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Alle: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Lektor 1: Der Dialogprozess der Deutschen Bischöfe „Im Heute leben“ hat in diesem Jahr das Schwerpunktthema Liturgie.

Lektor 2: Wir beten für alle, die ihre Fähigkeiten in die Gestaltung unserer liturgischen Feiern einbringen - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:

Lektor 1: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Alle: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Lektor 1: Die Kirche Gottes lebt von den vielfältigen Ämtern und Diensten.

Lektor 2: Wir beten für alle, die mitwirken am Aufbau deines Reiches mitten unter den Menschen - Herr Jesus Christus, wir rufen zu dir:

Lektor 1: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

Alle: Segne sie und lass sie zum Segen für die Menschen werden.

46. Besinnung:

Lektor 1: Beten wir mit den Worten einer Gemeinde auf den Philippinen ein Berufungsgebet, in dem es um die Unruhe des Evangeliums geht:

Lektor 2: Mach uns unruhig, o Herr, wenn wir allzu selbstzufrieden sind; wenn unsere Träume sich erfüllt haben, weil sie allzu klein, eng und beschränkt waren; wenn wir uns im sicheren Hafen bereits am Ziel glauben, weil wir allzu dicht am Ufer entlang gesegelt sind.

Alle: Mach uns unruhig, o Herr!

Lektor 1: Mach uns unruhig, o Herr, wenn wir über der Fülle der Dinge, die wir besitzen, den Durst nach den Wassern des Lebens verloren haben; wenn wir verliebt in diese Erdenzeit, aufgehört haben von der Ewigkeit zu träumen.

Alle: Mach uns unruhig, o Herr!

Lektor 2: Mach uns unruhig, o Herr, wenn wir über allen Anstrengungen, die wir in den Aufbau der Erde investieren, unsere Visionen des neuen Himmels verblassen ließen.

Alle: Mach uns unruhig, o Herr!

Lektor 1: Rüttle uns auf, o Herr, damit wir kühner und mutiger werden und uns hinauswagen auf das weite Meer, wo uns die Stürme deine Allmacht offenbaren, wo wir mit schwindender Sicht auf das Ufer die Sterne aufleuchten sehen.

Alle: Mach uns unruhig, o Herr!

Lektor 2: Befreie uns aus den Fängen der ängstlichen Verzagtheit und wecke uns aus dem Schlaf der Trägheit in allen Veränderungen und Umbrüchen aber auch neuen Aufbrüchen dieser Zeit.

Alle: Mach uns unruhig, o Herr!

Lektor 1: Führe uns heraus aus den Sackgassen der Gleichgültigkeit, bewahre uns vor dem Wahn des alles Machbaren, erschließe uns die Horizonte deines Geistes.

Alle: Mach uns unruhig, o Herr!

47. Wechselgebet

Lektor 1: Herr Jesus Christus, du hast uns bei deinem Abschied versprochen, bei uns zu sein, alle Tage bis zum Ende der Welt. Aus der Wahrheit deiner Zusage schöpfen wir Mut und Vertrauen für jeden neuen Tag. So erfahren wir täglich in vielfältigen Zeichen das Wunder deiner Nähe und sprechen dir unseren persönlichen und gemeinsamen Dank aus: wir danken dir.

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du tägliches Brot des Himmels in unserem Hunger nach Leben

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, du ewiges Wort der Wahrheit

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du göttliche Kraft auf dem Weg

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Sohn des ewigen Vaters

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du Menschensohn, geboren aus Maria, der Jungfrau

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Freund der Kleinen und Geringen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du unser Herr und Meister

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, voller Liebe bist du im Umgang mit den Sündern

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du menschengewordenes Erbarmen Gottes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Erlöser und Heiland der Menschen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du stärkst uns mit der nie erlahmenden Kraft des Hl. Geistes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, unermüdlich bist du in deiner Sorge um die Not der Menschen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du gehst den Verlorenen nach

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, geduldig bist du im Umgang mit deinen Freunden, auch wenn sie dich nicht verstehen

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du hast uns ein Beispiel gegeben im Zeichen der Fußwaschung

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du in deiner Liebe bis zum Äußersten

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du hast uns die Eucharistie als dein Gedächtnis und Vermächtnis anvertraut

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, treu bist du in deiner Hingabe bis zur Vollendung

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du leidender Gottesknecht des neuen Bundes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, gehorsam bist du, bis zum Tod am Kreuz

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du hast dein Herzblut für uns Menschen vergossen

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, verlassen und einsam bist du in deiner Passion

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du trägst die Torheit und Schmach des Kreuzes

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, verspottet und verachtet wirst du in deinem Leiden

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du stirbst für uns in der grausamen Gottverlassenheit

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, siegreich bist du von den Toten auferstanden

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du begegnest als der unerkannte Auferstandene den Frauen und Jüngern

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Erlöser der Welt, ewige Gegenwart

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du bleibst bei uns auf unserem Weg

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, du führst uns heraus aus der Wüste der Verzweiflung

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, du führst uns hinein in das Geheimnis deiner Freundschaft

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, du gehst mit uns heim zum Vater

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Jesus, in deinen verklärten Wunden bergen wir uns

Alle: wir danken dir.

Lektor 1: Jesus, heilig bist du, Freund der Menschen, ewige Vollendung

Alle: wir danken dir.

Lektor 2: Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altares wohnst du in unseren Kirchen, in denen wir dich anbeten. Wir danken dir für deine immerwährende Gegenwart unter uns Menschen. Durch Menschen, die von deiner Liebe durchdrungen sind, bist du gegenwärtig mitten in der Welt. Wir danken dir für dein grenzenloses Erbarmen und deine treue Hirtensorge für das Heil aller Menschen. Bleibe du bei uns, heute und an allen Tagen! Darum bitten wir dich, Christus unseren Herrn. Amen.

48. Litanei:

Lektor 1: Herr Jesus Christus, mit keinem Wort werden wir dich je erfassen. Und doch wollen wir Worte von dir sagen.

Lektor 2: Deine Größe mehrten sie nicht. Aber uns bringen sie dir näher. So treten wir vor dich hin und preisen dich.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, unser Bruder.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, unser Freund.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, uns zärtlich zugeneigt.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, uns liebend gewogen.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, mit uns auf dem Weg.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, um unsere Zukunft besorgt.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, im Brot zu sehen und zu schmecken.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, für uns aufgeopfert.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, an uns hingegeben.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, mit uns vereinigt.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, zum Wirken durch uns bereit.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, erfahrbar in deiner Kirche.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, heilend in den Sakramenten.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, durch uns den anderen helfend.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, durch uns die Welt gestaltend.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 2: Jesus, zum Leben in Fülle uns rufend.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, die Schöpfung vollendend.

Alle: Wir preisen dich.

Lektor 1: Jesus, zum Vater uns geleitend.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 2: Jesus, die ewige Wohnung uns bereitend.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 1: Jesus, in uns und mit uns.
Alle: Wir preisen dich.
Lektor 2: Jesus, König aller Zeit und Welt.
Alle: Wir preisen dich.

49. Wechselgebet:

Lektor 1: Jesus, du warst vor aller Welt und Zeit.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du bist die erste Sonne der Schöpfung.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du bist selbst in die Welt eingetaucht.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du hast dich klein und verwundbar gemacht als Kind.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du hast wie wir als Mensch gelebt.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du hast Hunger, Leid und Schmerz ertragen.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, du hast Verleumdung, Spott und Folter erduldet.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 2: Jesus, du fühltest dich wie vom Vater verlassen.
Alle: Jesus, wir staunen vor dir.
Lektor 1: Jesus, nach furchtbarer Qual bist du gestorben.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.

Lektor 2: Jesus, durch dein Sterben hast du den Tod besiegt.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.

Lektor 1: Jesus, du schenkst uns unbesiegbare Hoffnung.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.

Lektor 2: Jesus, du bist unser Weg.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.

Lektor 1: Jesus, du lässt unser Leben gelingen.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.

Lektor 2: Jesus, die ganze Schöpfung findet in dir ihr Ziel.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.

Lektor 1: Jesus, du führst uns dereinst zum neuen Himmel und zur neuen Erde.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.

Lektor 2: Jesus, du bist unser Leben.

Alle: Jesus, wir staunen vor dir.